

Jahresbericht 2020



Trägerverein Quartiertreff Hirslanden

Das Jahr 2020 brachte uns allen eine grosse und neue Herausforderung. Noch nicht ahnend, was auf uns zukommen würde, starteten wir am 13. Januar mit einem besonderen Konzert der Gruppe Jazz-Connection. Der Versuch gelang mit Erfolg und gut besuchtem Saal.

Dann im März überrollte uns die weltweite Corona-Pandemie, der erste Lockdown wurde verhängt. Alle Veranstaltungen und Kurse mussten abgesagt und bis auf weiteres verschoben werden.

Vom 15.03.2020 bis am 16.05.2020 war der Treff geschlossen. Auch die Konzerte vom 08. März und 10. Mai mussten auf später im Jahr festgelegt werden.

In dieser Zeit hatten wir ein Budget 2020 mit einem sehr hohen Jahresverlust erstellt. Dabei war die vorsichtige Annahme, dass wir weniger als die Hälfte unserer Einnahmen haben, zugleich aber sicherstellen, allen Mitarbeitenden vollständig ihre Löhne zahlen. Schliesslich waren die Einschränkungen weniger stark und wir konnten schliesslich 2020 mit einem Verlust von 10'000 Franken beenden. Dies ist nur ein Viertel des budgetierten Verlustes und aufgrund der sehr guten Jahre vorher ist durch diesen Verlust unsere Stabilität und Handlungsfreiheit in keiner Weise eingeschränkt.

Für die Wiedereröffnung musste ein Schutzkonzept erstellt und im Laufe des Jahres immer wieder den Vorschriften von Bundesrat, Kanton und BAG angepasst werden. Diese Arbeit hat die Leitungsvertreterin Monique Cornu zusammen mit Silvia Schindler Frei viele Stunden Arbeit gekostet. Dafür danken wir ihnen von Herzen.

Am 07.07.2020 konnte dann sogar die verschobene GV im Treff durchgeführt werden. Dabei konnten wir neu Elke Vogelsanger als Beisitzerin im Vorstand begrüssen. Als Interimsleiterin des Treffs durften wir mit Freude Monique Cornu begrüssen und vorstellen.

Aufgrund der aussergewöhnlichen Situation haben sich Edith Eicher Hörler und Silvia Schindler Frei bereit erklärt, für ein weiteres Jahr das Co-Präsidium weiterzuführen. Wir sind dankbar, auf diese Weise die Kontinuität in der Anpassungsfähigkeit und Innovation so wichtig sind, erhalten zu können.

Die monatlichen Sitzungen im Vorstand erprobten wir über ZOOM, was gewöhnungsbedürftig war. Trotz der Lockerungen im Sommer die uns eine kleine Normalität zurück gaben, war die Pandemie noch lange nicht ausgestanden, denn trotz der wohlbekanntem Massnahmen wie erweiterte Maskenpflicht, Abstandsregeln usw. stiegen die Zahlen der Ansteckungen wieder massiv an. Obwohl Veranstaltungen im kleineren Rahmen wieder möglich wurden, mussten wir definitiv erkennen, dass wir selbst diese fürs 2020 ganz streichen mussten. Der nächste Lockdown im Dezember versetzte den Treff-Betrieb wieder in den Dornröschenschlaf. Nun war klar, dass auch die bereits verschobenen Konzerte und dasjenige vom 15. November definitiv ins neue Jahr verlegt werden müssen.

Die Pandemie zeigt uns auf, dass Flexibilität höchste Priorität hat -: täglich und wöchentlich müssen Massnahmen angepasst werden. Vorausplanungen sind somit unmöglich oder nur in ganz kleinen Schritten realisierbar.

Im Hintergrund wurde aber stetig weitergearbeitet:

- Die nun in die Jahre gekommene IT im Treff muss den neuen Anforderungen, unter anderem für Homeoffice, angepasst und erneuert werden. So wird die Zeit der erneuten Schliessung optimal genutzt, um diese Umstellung vorzubereiten und umzusetzen.
- Weiter mussten die elektrischen Installationen im Saal auf den neuen Sicherheitsstand gebracht werden.
- Schon länger besteht der Wunsch im Vorstand, dass wir die älteren Menschen im Quartier mehr berücksichtigen wollen. Wir sind in der Planung eines neuen Projekts, zusammen mit Monique Cornu, die diesbezüglich viel Erfahrung mitbringt. Mit dieser Planung, die noch ganz in den Anfängen steckt, bedeutet es uns als Vorstand viel, dass das Projekt wirklich umgesetzt werden kann.

Das heisst erneut, dass die Co-Präsidentinnen sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung stellen.

Wir sind nach wie vor auf der Suche nach weiteren Vorstandsmitgliedern.
Um Tipps sind wir sehr dankbar.

Im April 2021 / Edith Eicher Hörler

Rückblick aus dem Quartiertreff - ein Rückblick voller pandemischer Herausforderungen

Ein Jahr voller pandemischer Herausforderungen liegt hinter uns. Von einem Tag auf den anderen wurde es unmöglich sich an einer Jahresplanung zu orientieren und Jahresziele zu verfolgen. Es galt die Planungsunsicherheit auszuhalten und von einem Quartal auf das Nächste, von einem Monat zum Nächsten ja gar von einem Tag auf den Nächsten rollend zu planen. Zudem galt es andere Prioritäten zu setzen. Der Schutz der Kund*innen stand im Zentrum. Verschiedene Massnahmen wurden eingeführt damit sich Menschen unterschiedlichen Alters in unseren Räumen weiterhin geschützt begegnen, sowie in der Cafeteria geschützt konsumieren konnten.

Januar bis Mitte März 2020

Begonnen hatte das Jahr mit einigen Erfolgen.

Anfang Februar fand die Sonntagsmatinée unter dem Titel «Zurück aus Lesbos» statt. Gabriella Maspoli erzählte von ihrem Aufenthalt bei den Flüchtlingen. Die Eröffnung der Vernissage zur Fotoausstellung «Normalität» sowie die Reportage über Flüchtlinge fand in einem gut gefüllten Saal, im Beisein von 70 Personen statt.

Die Kindermatinée anfangs März mit dem Puppentheater, «Marie zwischen Gelb & Blau», einem Stück vom Beginn einer Freundschaft zwischen der eigenwilligen Marie und dem schüchternen Paul, erfreute sich bei älteren und jüngeren Gästen grosser Beliebtheit.

Lockdown vom 16. März bis 16. Mai 2020

Am 16. März wurde die ausserordentliche Lage ausgerufen und das öffentliche Leben stand plötzlich still. Die Zeit wurde vom Team für einen regelrechten Frühlingsputz genutzt. Alle Arbeiten, welche während dem regulären Betrieb zu kurz kamen, wie Ausrangieren, Einordnen, Reparieren etc., konnten nun in Angriff genommen werden.

Weiter wurden in dieser Zeit auch kreative Ideen umgesetzt. Grossen Anklang fanden die Oster- und Muttertagstaschen. Liebevoll gefüllte und kreativ gestaltete Frühstückstaschen wurden bestellt und abgeholt. Daneben waren die Quartierbewohner*innen eingeladen, aus den Einzelsocken die nach dem Waschen liegenbleiben, lustige Handpuppen zu kreieren. Diese nahm Gabriella Maspoli bei ihrer zweiten Reise nach Lesbos mit und verteilte sie den Kindern im Flüchtlingslager. Das Projekt «Single Socken» war ein voller Erfolg während dem Lockdown.

Gleichzeitig wurde das Schutzkonzept für Innen- und Aussenräume erarbeitet und ein neues Take-Away Angebot entwickelt. Bodenmarkierungen und Plexiglasscheiben wurden angebracht und die Tische und Stühle neu angeordnet. Bis zur Wiederaufnahme des Cafeteriabetriebs am 17. Mai, gab es viel zu tun.

Betriebliche Wiedereröffnung im Mai bis zur Sommerpause

Die betriebliche Wiedereröffnung fand in mehreren Etappen statt. Mitte Mai eröffnete die Cafeteria und die Mitarbeitenden wurden regelrecht von einem Besucher*innenansturm überrannt.

Mit dem Start des Kursangebotes Anfang Juni begann auch Regula Rats als neue Mitarbeiterin im Sekretariat. Die Nachfrage nach Räumen für private Festivitäten stieg stetig an. Das Sekretariat war neben der Einarbeitung, mit Anfragen entgegennehmen, Räumen und Infrastruktur zeigen, Verträge ausstellen, von Beginn weg, sehr gut ausgelastet.

Anfang Juli übernahm Monique Cornu interimistisch die Leitung des Quartiertreffs, da Gabriella Maspoli sich für eine einjährige Auszeit entschieden hatte.

Für die Einführung sowie das gegenseitige Kennenlernen blieb nur kurz Zeit, da in der ersten Sommerferienwoche die beliebte Kinderwoche zum Thema Wikinger, mit 25 Teilnehmer*innen stattfand. Mit Basteln, Bauen, Spielen, Sportlichem Erleben, Rätsel lösen, Geschichten hören begegneten die Kinder einer längst vergangenen Welt.

Analog der vergangenen Jahre musste der Treff zudem für die umfassende Gesamtreinigung während der dreiwöchigen Betriebspause vorbereitet werden. Am 18. Juli schloss der Quartiertreff seine Türen.

Nach der Sommerpause bis zu den Herbstferien

Am 10. August ging es sportlich weiter mit der Kinderferienwoche zum Thema Affenbande mit abermals 23 Kindern. Neben Bewegungs- und Geschicklichkeitsspielen und einem Ausflug in den Zoo Zürich, erlebten die Kinder eine unvergessliche Ferienwoche mit gebratenen Schokobananen und viel Zeit draussen in der Natur.

Die schönen Sommertage lockten viele Besucher*innen in die Gartenwirtschaft und auch das Haus füllte sich langsam wieder mit Kurs- und Gruppenteilnehmer*innen, sowie Gästen von privaten Feiern.

Ende August startete die neue Ausstellungsreihe: Zu Gast im Quartiertreff. Die Stiftung Kinder- und Jugendmuseum kijumu bereicherte mit der virtuellen Kindergalerie kijumuklick sowie verschiedenen Kinderwerken vom 17. August bis 02. Oktober die Wände im Quartiertreff.

Die Wiederaufnahme der betrieblichen Aktivitäten erforderte eine vermehrte Präsenz im gesamten Haus, besonders was die Umsetzung der aktuellen Schutzmassnahmen in den Innenräumen betraf.

Vom 22. bis 24. September fand das beliebte Projekt «Quartier macht Schule» statt. Trotz schwieriger organisatorischer Voraussetzungen durch Covid-19 haben 12 Institutionen und Vereine unterschiedlichste Menschen gewinnen können, welche zusammen über 80 Lektionen kostenlos anboten. Über 600 Menschen besuchten diese Lektionen.

Verdankenswerterweise erhielt das Projekt auch in diesem Jahr finanzielle Unterstützung durch den Quartierverein Hirslanden, womit die Publikation von Flyern und Plakaten gesichert war. Durch die Beteiligung von neuen Vereinen und Organisationen quer durch die Stadt Zürich erhält das Projekt einen immer grösser werdenden Festivalcharakter.

Insbesondere die ältere Bevölkerung war im ersten Halbjahr durch die neue Situation mit der Pandemie gezwungen liebgewonnene Gewohnheiten zu ändern und vertraute Beziehungen anders zu gestalten. Am Tag der älteren Menschen vom 1. Oktober, organisierten der Quartiertreff, der Quartierverein und die reformierte Kirchgemeinde Balgrist einen gemeinsamen Anlass zum Thema Lebensfreude. Das Ziel war, im Austausch miteinander herauszufinden, welcher Umgang mit dieser neuen Situation gefunden worden war und was half, die Lebensfreude in dieser schwierigen Zeit zu erhalten.

Herbstferien bis Ende Oktober

Auch die Kinderferienwoche in den Herbstferien vom 5.-9. Oktober konnte durchgeführt werden. Gemeinsam mit den Leitungspersonen erforschten 14 Kinder die dynamische und fantasievolle Welt des Künstlers Alberto Giacometti. Ob drinnen oder draussen, die Kinder erlebten eine Woche ganz unter dem Motto: Kunst, Spiel und Tanz.

Personelle Veränderungen kündigten sich abermals an. Eine Mitarbeiterin der Cafeteria trat Mitte Oktober den Mutterschaftsurlaub an.

Ende Oktober spitzte sich die epidemiologische Lage in der Schweiz erneut zu und geplante öffentliche Veranstaltungen wie die Kleidertauschbörse, eine Konzertveranstaltung, der Kunsthandwerkmarkt, sowie eine Lesung und Ausstellung mussten allesamt abgesagt werden. Auch private Festivitäten und Feierlichkeiten, sowie Apéros und Caterings wurden eingestellt. Das Schutzkonzept wurde erneut angepasst und neue Schutzmassnahmen umgesetzt. Da die räumlichen Gegebenheiten im Quartiertreff begrenzt sind, wurde die Raumzuteilung für laufende Kurse und Gruppen überprüft und auf die neuen Massnahmen hin abgestimmt. Dies erforderte von den Kursleitenden eine stete Anpassung. Es gelang jedoch mehrheitlich gute, flexible Lösungen zu finden.

In dieser Zeit entstand die Idee: «Vom Quartiertreff fürs Quartier», wie kann das Angebot des Quartiertreffs, trotz Einschränkungen, in einer neuen, anderen Form, zu den Menschen ins Quartier gebracht werden? Besonders war der neue mobile Ansatz mit Fokus auf Begegnungen mit der Bevölkerung im Quartier.

Dies mit der zentralen Frage: Wie geht es der Quartierbevölkerung in dieser außerordentlichen Zeit? Welche Form der Unterstützung ist, insbesondere auch von der älteren Bevölkerung, erwünscht? Ist es ein Schwatz an der Tür, ein gemeinsamer Spaziergang draussen an der Luft, oder das vorbeigebrachte Stück Kuchen oder das Take-Away Mittagessen?

Anfang November bis zu den Weihnachtsferien

Ab Anfang November wurden als letzte Änderung auch die Öffnungszeiten der Cafeteria um eine Stunde reduziert. Trotz verschiedener Einschränkungen durch die Schutzmassnahmen war es erfreulich zu sehen, wie dennoch zahlreiche Besucher*innen, die Cafeteria über Mittag frequentierten und teilweise bis in die Nachmittagsstunden hinein verweilten.

In dieser Zeit wurde zudem ein ausführliches Sicherheitskonzept erstellt, um in betrieblichen Notfällen richtig reagieren zu können. Ebenso wurden im Sekretariat die Arbeitsorganisation und die Abläufe optimiert.

Die Weiterentwicklung des Projekts «Quartier macht Schule» machte im November einen grossen Schritt. Einer Zusammenarbeit mit dem Verein KOPF, welcher die Workshop Plattform Openki betreibt, wurde zugestimmt. Ebenso fiel der Starschuss zum Aufbau einer tragfähigen Organisation (Gründung eines Trägervereins «Quartier macht Schule») zur nachhaltigen Entwicklung der bisherig getätigten Aufbauarbeit.

Gabriella Maspoli berichtete regelmässig von den Geschehnissen in Lesbos. Aufgrund der Lockdown Situation im Camp hat sie das Projekt «Games on wheels» lanciert: Spiele gegen Langeweile und für ein Miteinander im Camp. Das Projekt begeisterte das Team und wurde im Rahmen der traditionellen Solidarischen-Adventszeit im Quartiertreff übernommen. Mit einem Spendenbaum in der Cafeteria wurde Geld gesammelt für die fahrende Ludothek.

Am 18. Dezember, gerade auf die zweiwöchige Weihnachtspause hin, erreichten die Freizeiteinrichtungen abermals eine neue Verordnung: Die einer Betriebschliessung bis in den Januar hinein.

Rückblickend ein Jahr voller pandemischer Herausforderungen ohne Planungssicherheit und so wie es aussah, würde es so weitergehen.

Cafeteria

Die Cafeteria mit der offenen Küche, der Gartenwirtschaft und dem Spielplatz in der warmen Jahreszeit war trotz pandemischer Herausforderungen, während den offiziellen Öffnungszeiten gut besucht. Insgesamt verzeichnete die Cafeteria 8122 Besuche während 1724 Öffnungsstunden.

Vermietungen der Räume

Im ersten Semester wurden 32 verschiedene Kurse und im zweiten Semester 24 Kurse für verschiedene Zielgruppen angeboten. Zu den Kursen dazu, werden auch Gruppen, wie Strick- und Jassgruppen, gezählt. Als Kurslokale dienen in erster Linie der grüne Raum und der grosse Saal im ersten Stock. Insgesamt 2898 Teilnehmende haben Kurse und Gruppen im Quartiertreff besucht.

An insgesamt 74 privaten Vermietungen in unseren Räumen nahmen 1727 Besucher*innen teil.

Veranstaltungen

Der grösste Einbruch an Anzahl Durchführungen und Personenzahlen verzeichnete der Quartiertreff im Bereich der öffentlichen Veranstaltungen. Von den ursprünglich geplanten 63 Veranstaltungen für und mit der Quartierbevölkerung, konnte nur rund ein Drittel stattfinden. 791 Personen besuchten die insgesamt 23 durchgeführten Veranstaltungen.

Feedback

Um die Zufriedenheit der Kund*innen festzuhalten und unser Angebot stetig zu verbessern und laufend den Bedürfnissen der Kundschaft anzupassen, wurde ein Feedbackformular kreiert, welches die wichtigsten positiven sowie kritischen Feedbacks und Verbesserungsmöglichkeiten dokumentiert.

Danke!

Es stellen viele Menschen ihr Engagement in den Dienst des Quartiertreffs. Gerade in diesem ausserordentlichen Jahr waren wir sehr auf das Mittragen aller Anspruchsgruppen angewiesen und möchten uns an dieser Stelle herzlich bedanken, bei jedem einzelnen Vorstandsmitglied, beim Team, bei sämtlichen Kurs- und Gruppenleiter*innen, bei allen freiwilligen Mitarbeiter*innen, bei unserer Buchhalterin, unserem Revisor, beim Sozialdepartement, beim Quartierverein und natürlich bei der Quartierbevölkerung und unseren Mitgliedern.

Im April 2021 / Monique Cornu